Cofinanciado por la Unión Europea

Tourette
THE PATH FOR INCLUSION
Co-funded by the European Union

PERMISSIVITÄT ODER AUTORITARISMUS

Tourette-Syndrom

redREE making projects

AMPASTTA Asociación Madrileña de Afectados con el Síndrome de Tourette y Trastornos Asociados

smallcodes

APST Associação Portuguesa de Síndrome de Tourette

TOURETTE Gesellschaft Deutschland e.V.

Dieses Dokument ist ein Ergebnis des Erasmus-Plus-Projekts „DER WEG ZUR INKLUSION: JUNGE MENSCHEN MIT TOURETTE-SYNDROM WERDEN SICH SELBST ZUM AUFBAU EINER BESSEREN WELT BEWUSST“. Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Diese Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder; die Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Co-funded by
the European Union

Alle verwendeten Bilder sind lizenzfrei.

Creative Commons-Lizenz: Dieses Dokument ist unter einer Creative Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen“ lizenziert, die es anderen erlaubt, es herunterzuladen und mit anderen zu teilen, solange sie die Autoren angeben. Sie dürfen es jedoch in keiner Weise ändern oder für kommerzielle Zwecke verwenden.

Im Umgang mit Menschen mit Tourette-Syndrom ist es notwendig, ein Gleichgewicht zwischen Verständnis und dem Setzen klarer Grenzen zu wahren und die Extreme übermäßiger Nachgiebigkeit und starren Autoritarismus zu vermeiden.

Bei der Permissivität handelt es sich bei einer Person mit Tourette-Syndrom um eine Behandlung, bei der es vermieden wird, klare und definierte Grenzen oder Verhaltensregeln festzulegen. Die Person kann also ungehindert handeln, in der Annahme, dass ihr Zustand jedes Verhalten rechtfertigt.

FREIZÜGIGKEIT

Welche Probleme kann dieser Ansatz verursachen?

01

Entwicklung von Abhängigkeiten

Betroffene entwickeln möglicherweise keine effektiven Bewältigungsstrategien; eine übermäßige Nachgiebigkeit kann ihre Autonomie einschränken. Dies, zusammen mit dem Fehlen klarer Regeln, erschwert den Umgang mit Tics im sozialen Kontext, was zu unangenehmen Situationen führen kann.

02 *Gefühl der Andersartigkeit*

Wenn man jemanden zu herablassend behandelt, kann dies dazu führen, dass sich die Person zu sehr von anderen unterscheidet, was sich negativ auf ihr Selbstwertgefühl auswirken kann.

03 *Verstärkung unangemessenen Verhaltens*

Obwohl wir bereits wissen, dass Tics unwillkürlich sind, kann übermäßige Nachgiebigkeit gegenüber anderen unangemessenen Verhaltensweisen, wie aggressivem oder störendem Verhalten, diese Muster verstärken. Es ist wichtig zu bedenken, dass Tics zwar nicht kontrolliert werden können, unser emotionales Management oder der Umgang mit Situationen, wie beispielsweise Frustration, jedoch verbessert werden kann.

04 *Schwierigkeiten bei der sozialen Integration*

Menschen mit Tourette-Syndrom können täglich mit sozialen Schwierigkeiten konfrontiert werden, wenn sie nicht gelernt haben, mit bestimmten Verhaltensweisen umzugehen. Eine permissive Erziehung, die weder Anpassung noch Respekt für soziale Normen fördert, würde es diesen Menschen extrem schwer machen, sich in Schule, Beruf oder persönliche Beziehungen zu integrieren.

Ausgewogener Ansatz

Anstatt zu nachsichtig zu sein, ist es wichtig, den Menschen in der Umgebung die unwillkürliche Natur dieser Verhaltensweisen und Tics zu vermitteln, ihnen vernünftige Grenzen für ihre Kontrolle zu setzen und die betroffene Person emotional dabei zu unterstützen, Strategien zu entwickeln, die es ihr ermöglichen, sich dieser ständigen Herausforderung zu stellen. Dies trägt auch dazu bei, ihre Autonomie und ihren Respekt für soziale Normen zu fördern.

Aus autoritärer Sicht kann es aus mehreren Gründen auch kontraproduktiv sein. Es erhöht den Stress und verschlimmert die Symptome, wirkt sich negativ auf das Selbstwertgefühl aus, verstärkt die Stigmatisierung, führt zu Problemen in sozialen Beziehungen und schränkt die emotionale und soziale Entwicklung ein.

AUTORITARISMUS

Welche Probleme kann dieser Ansatz verursachen?

01 *Angst und Stress*

Wenn eine strenge Kontrolle der Tics erforderlich ist, da diese unwillkürlich auftreten, verschlimmern sich die Symptome, indem sie bei der betroffenen Person mehr Stress und Angst erzeugen.

02 *Einschränkung des natürlichen Ausdrucks*

Wenn eine Person autoritär behandelt wird, wird ihr natürlicher Ausdruck behindert, was ihrem emotionalen oder sozialen Wohlbefinden nicht zugute kommt.

Stigmatisierung

Ein unflexibler Umgang mit einer Person mit Tourette-Syndrom kann Scham- oder Ablehnungsgefühle verstärken und sich negativ auf ihre psychische Gesundheit auswirken. Dies führt zu einem Kreislauf aus Isolation und Ablehnung und schafft soziale Barrieren, die die Betroffenen stark beeinträchtigen können. Die meist stereotype Darstellung des Tourette-Syndroms in den Medien und sozialen Netzwerken stellt das Syndrom stark vereinfacht und sensationsheischend dar und beleuchtet nur die extremsten und auffälligsten Fälle. All diese Faktoren erzeugen ein stark verzerrtes Bild der Erkrankung und tragen zur sozialen Ausgrenzung dieser Personen aus dem akademischen, sozialen und beruflichen Leben bei, was ihre Integration erheblich erschwert.

Stigmatisierung beeinträchtigt die psychische Gesundheit und führt zu Schamgefühlen, Angstzuständen, geringem Selbstwertgefühl und Depressionen. Sie führt dazu, dass Menschen mit Tourette-Syndrom soziale Kontakte meiden, was zu Isolation und Einsamkeit führt.

Ausgewogene Behandlung

Es ist sehr wichtig, dass die Menschen in ihrem Umfeld die unwillkürliche Natur von Tics oder anderen Störungen verstehen, die ein Tourette-Patient erlebt, und dass diese nicht als willkürliches und absichtliches Verhalten abgetan werden. Um dies zu erreichen, sind Aufklärung und Einfühlungsvermögen unerlässlich. Die gesetzten Grenzen müssen angemessen, stets respektvoll und im Einklang mit sozial akzeptiertem Verhalten sein. Es ist wichtig, zwischen unwillkürlichem und willkürlichem Verhalten zu unterscheiden.

Die Unterstützung durch kognitive Verhaltenstherapie zur Verbesserung von Tics und anderen Störungen und deren Folgen für das tägliche Leben ist eine Möglichkeit, das Problem zu lindern und Wohlbefinden und Unabhängigkeit zu fördern.

Cofinanciado por
la Unión Europea

Tourette
THE PATH FOR INCLUSION
Co-funded by
the European Union

redREE
making projects

AMPASTTA
Asociación Madrileña de Afectados
con el Síndrome de Tourette
y Trastornos Asociados

smallcodes

APST
Associação Portuguesa
de Síndrome de Tourette

TOURETTE
Gesellschaft Deutschland e.V.